

Erfahrungsbericht zum EU-Erasmus-Lehreraustausch-Programm

„Job-Shadowing“ an der Schule Istituto Professionale "L.Santarella - S.De Lilla" in Bari

Dr. Fabian Reinecke, September/Oktober 2024



Das Leben in Bari

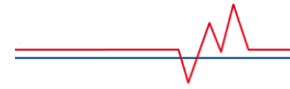
Vor meinem Job-Shadowing in Bari, Süditalien, war ich gespannt darauf, in eine neue Kultur einzutauchen und eine italienische berufsbildende Schule sowie das italienische Bildungssystem aus erster Hand kennenzulernen. Die Möglichkeit, eine andere Lebensweise und Arbeitskultur zu erleben, reizte mich sehr.

Die Anreise gestaltete sich als sehr unkompliziert. Mit dem Flugzeug ist Bari per Direktflug von Köln aus leicht zu erreichen. Vom Flughafen aus besteht dann die Möglichkeit per Bus, Zug oder Taxi zur Unterkunft zu gelangen. Freundlicherweise wurde ich aber von der EU-Koordinatorin unserer Partnerschule abgeholt.

Von Anfang an wurde ich von den Lehrern und Schülern der Schule herzlich aufgenommen. Die Koordinatorin half mir, mich schnell einzuleben und zeigte mir die gesamte Schule einschließlich der verschiedenen Standorte, Bildungsgänge und der Ausstattung. Außerdem konnte ich den Unterricht in verschiedenen Klassen und Bildungsgängen an der Schule beiwohnen, mir wurden verschiedene Projekte präsentiert und ich bekam sogar die Möglichkeit eine Unterrichtsstunde zu halten. Die italienische Gastfreundschaft war allgegenwärtig, und bot viele Gelegenheiten, interessante Gespräche mit den Kollegen zu führen.

Mein Apartment lag zwar am Stadtrand von Bari, jedoch war es gut an das städtische Busnetz angebunden, was mir erlaubte, die verschiedenen Standorte der Partnerschule leicht zu erreichen sowie die Stadt und die Umgebung zu erleben. Bari ist eine lebendige Stadt mit einer reichen Geschichte, und besonders die Altstadt, Bari Vecchia, mit ihren charmanten Gassen, kleinen Läden und historischen Gebäuden, hat mich beeindruckt.

Die kulinarischen Erlebnisse waren ebenso besonders – von frischen Meeresfrüchten bis hin zu traditionellen Pasta-Gerichten war die Vielfalt der italienischen Küche beeindruckend. Auch der Einkauf von Lebensmitteln und Alltagsgegenständen war unkompliziert und die Preise in Bari sind im Allgemeinen moderat im Vergleich zu anderen europäischen Städten.



Das Wetter war während meines Aufenthalts angenehm und typisch für die Region. Besonders positiv war für mich, dass es in der Herbstzeit nicht mehr ganz so warm wie im Sommer war. Generell gab es viele sonnige Tage, die zu Spaziergängen und weiteren Aktivitäten einladen.

Insgesamt war mein Job-Shadowing in Bari eine unglaublich bereichernde Erfahrung. Die Möglichkeit, in eine andere Kultur einzutauchen und neue Perspektiven zu gewinnen, hat meinen Horizont erweitert und mir wertvolle Einblicke in die Bildungsarbeit unserer italienischen Partnerschule und generell das italienische Bildungssystem gegeben. Ich kann es jedem nur empfehlen, ähnliche Erfahrungen zu machen und die Vielfalt Europas zu entdecken.

Die Schule Istituto Professionale "L.Santarella - S.De Lilla"

Das *Istituto Professionale "Luigi Santarella - Severina De Lilla"* ist eine berufsbildende Schule in Bari, Italien, die sich durch ihr vielfältiges Bildungsangebot und ihre praxisorientierte Ausbildung auszeichnet. Die Schule bietet sowohl Tages- als auch Abendkurse in verschiedenen Fachrichtungen an, darunter Kultur- und Unterhaltungsdienstleistungen, audiovisuelle Produktionen mit Schwerpunkt Fotografie und Kinematographie, technische Wartung und Unterstützung, Industrie und Handwerk für "Made in Italy"-Produkte, Textil- und Schneiderproduktion, Berufe im Gesundheitswesen (insbesondere Zahntechnik) sowie Gesundheits- und Sozialdienste.

An der Schule werden insgesamt 1306 Schüler in 67 Klassen unterrichtet. Die durchschnittliche Klassengröße wird mit 19 Schülern pro Klasse angegeben.

Ein Hauptmerkmal der Schule ist ihr Fokus auf Innovation und praktische Ausbildung. Die Einrichtung verfügt über moderne Laboratorien, in denen die Schüler ihre Fähigkeiten in realistischen Arbeitsumgebungen entwickeln können. Zudem beteiligt sich die Schule an zukunftsweisenden Projekten wie "I Talenti Nascosti", das im Rahmen des italienischen Aufbau- und Resilienzplans (PNRR) finanziert wird.

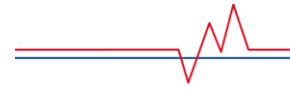
Die Schule legt großen Wert auf soziales Engagement und organisiert regelmäßig Veranstaltungen zu gesellschaftlich relevanten Themen. Ein Beispiel hierfür sind Informationsveranstaltungen zur Organspende in Zusammenarbeit mit der AIDO (Associazione Italiana Donatori Organi).

Mit ihrer Kombination aus fachlicher Expertise, praxisnaher Ausbildung und sozialem Engagement bereitet die Schule ihre Schüler optimal auf die Herausforderungen des modernen Arbeitsmarktes vor und fördert gleichzeitig ihre persönliche Entwicklung.



Quelle: <https://www.ipsantarelladelilla.edu.it/fiera-didacta-italia-edizione-puglia/>

Quelle:
<https://www.ipsantarelladelilla.edu.it/>



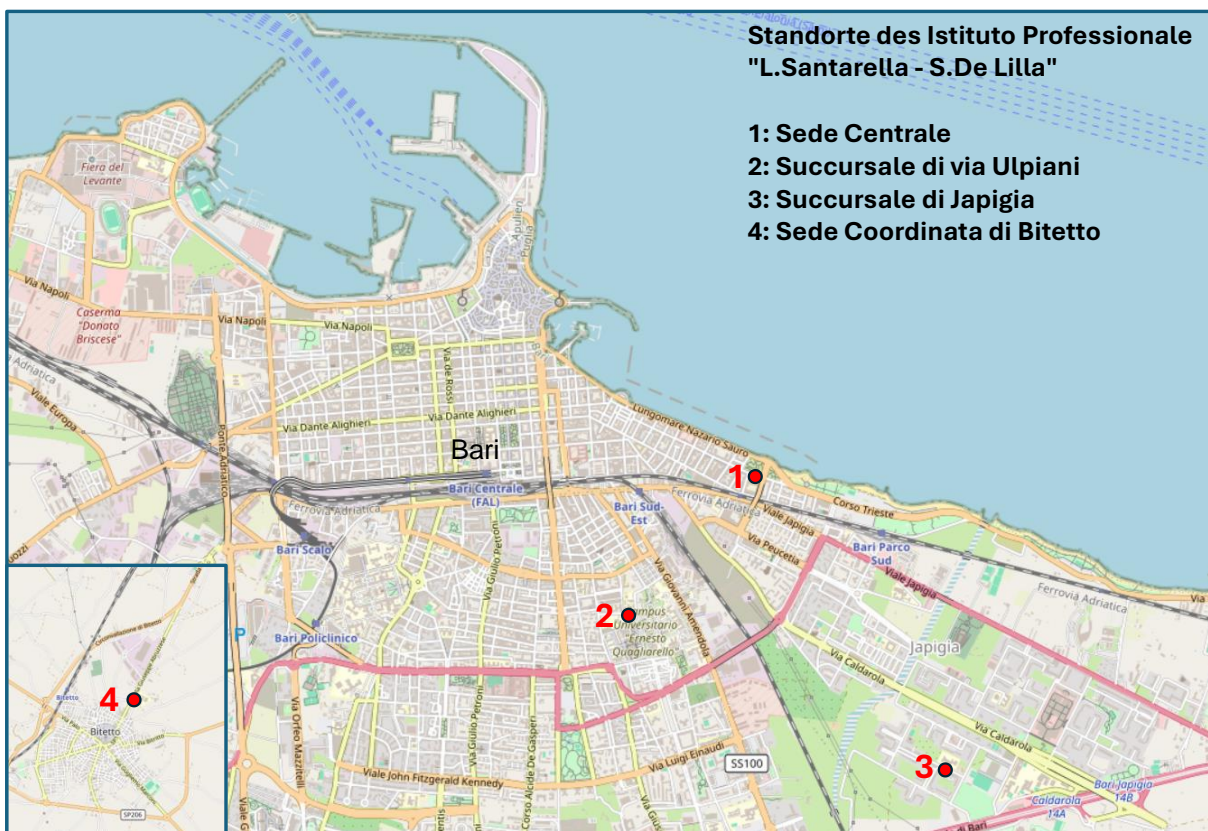
Lage der verschieden Schulstandorte



1: Sede Centrale



2: Succursale di via Ulpiani



Quelle: <https://www.openstreetmap.de/karte/>



3: Succursale die Japigia



4: Sede Coordinata di Bitetto



Das italienische Bildungssystem

Das italienische Bildungssystem bietet eine strukturierte und umfassende Ausbildung, die Schüler auf verschiedene Lebens- und Berufswege vorbereitet. Es ist in mehrere Stufen unterteilt, beginnend mit der Grundschule (Scuola Primaria), gefolgt von der Sekundarstufe I (Scuola Secondaria di Primo Grado) und der Sekundarstufe II (Scuola Secondaria di Secondo Grado) (vgl. 2)

Nach der 8-jährigen Pflichtschulzeit haben Schüler mehrere Optionen für ihre weitere Ausbildung. Die berufliche Bildung spielt eine zentrale Rolle im italienischen Bildungssystem und ist in staatlich und regional verwaltete Angebote gegliedert (vgl. 3)

Zu den nationalen Optionen gehören die 5-jährigen Ausbildungen an beruflichen Instituten (Istituti Professionali) oder technischen Instituten (Istituti Tecnici). Diese führen sowohl zur Hochschulzugangsberechtigung als auch zu einem berufsqualifizierenden Abschluss als "tecnico" bzw. "perito" (vgl. 3)

Die "Istituti Professionali" bieten eine praxisorientierte Ausbildung in Bereichen wie Technologie, Wirtschaft, Gesundheit und Sozialwesen. Die "Istituti Tecnici" konzentrieren sich auf technische und wirtschaftliche Fächer und bereiten Schüler sowohl auf den Berufseinstieg als auch auf ein mögliches Studium vor (vgl. 1, 3)

Auf regionaler Ebene werden 3- bis 4-jährige Berufsausbildungen angeboten, die zum "attestato di qualifica professionale" (Berufsqualifikationszeugnis) führen (vgl. 3)

Eine Besonderheit des italienischen Systems ist die "alternanza scuola lavoro", bei der Schüler in den letzten drei Schuljahren Praxiserfahrungen in Unternehmen sammeln (vgl. 1)

Aktuelle Reformen zielen darauf ab, die Praxisorientierung zu erhöhen und die Ausbildung stärker an den Arbeitsmarktanforderungen auszurichten. Ein Beispiel ist das "4+2"-Modell, bei dem Schüler ihre Ausbildung an technischen und beruflichen Schulen (istituti tecnici/professionali) in vier Jahren abschließen und dann einen zweijährigen Spezialisierungskurs an einer ITS-Akademie absolvieren können (vgl. 3)

Italien steht vor der Herausforderung, die berufliche Bildung kontinuierlich an die sich wandelnden Anforderungen des Arbeitsmarktes anzupassen. Initiativen zur Modernisierung der Lehrpläne, zur Förderung digitaler Kompetenzen und zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen sind im Gange, um die Attraktivität und Wirksamkeit der beruflichen Bildung zu erhöhen (vgl. 3)

Quellen:

1 <https://d-nb.info/1024473228/34>

2 https://de.wikipedia.org/wiki/Bildungssystem_in_Italien

3 <https://www.bq-portal.de/db/L%C3%A4nder-und-Berufsprofile/italien>

Persönliche Beobachtungen und gesammelte Erfahrungen

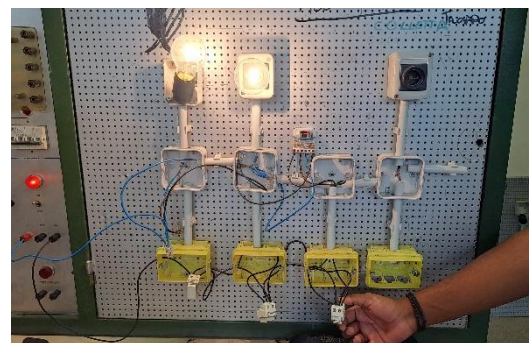
Mein Job Shadowing am *IP Luigi Santarella Severina De Lilla* in Bari war eine bereichernde und vielseitige Erfahrung, die mir wertvolle Einblicke in das italienische Bildungssystem und die Unterrichtsgestaltung bot. Die Schule beeindruckte mich durch ihre breite fachliche Aufstellung sowie durch ihre engagierten Lehrkräfte und die motivierten Schüler.

Ein besonderes Erlebnis zu Beginn war die Stadtführung, die mir von der EU-Koordinatorin und einer Kollegin angeboten wurde. Sie zeigten mir u.a. die schönen Gassen von Bari Vecchia sowie beeindruckende Gebäude und Sehenswürdigkeiten. Diese Einführung half mir nicht nur, mich in der Stadt zurechtzufinden, sondern auch ein Gefühl für die kulturelle Atmosphäre zu entwickeln.



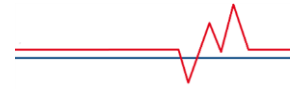
Während meines Aufenthalts besuchte ich verschiedene Schulstandorte und Bildungsgänge, die mir ein umfassendes Bild der vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten an der Schule vermittelten. Hierzu gehören verschiedene Bildungsgänge wie "Made in Italy – Abbigliamento e Moda", "Manutenzione e assistenza tecnica" und "Cultura e spettacolo – audiovisivo". Diese Vielfalt bietet den Schülern eine breite Palette an Karrierewegen und Spezialisierungen. Die Fahrten innerhalb von nach Bari zu den verschiedenen Schulstandorten verliefen dabei unkompliziert, da meine Unterkunft gut an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden war.

Im Bildungsgang "Odontotecnico" hospitierte ich im Fach Technisches Zeichnen und im Praxisunterricht, während ich im Bereich "Manutenzione e assistenza tecnica" den Schülern u.a. beim Aufbau von Lampenschaltungen zusah. Diese praxisorientierten Ansätze gefielen mir besonders gut, da sie den Schülern nicht nur theoretisches Wissen vermittelten, sondern auch praktische Fähigkeiten förderten.



Im Bildungsgang "Socio Sanitario", wohnte ich dem Informatikunterricht bei. Hier beschäftigten sich die Schüler mit Betriebssystemen und lernten u.a. Ordnerstrukturen in Windows anzulegen – eine wichtige Fähigkeit in der heutigen digitalen Welt. Des Weiteren präsentierten mir die Schüler verschiedene Projekte, darunter ein Videoprojekt zum Thema Mobbing. Dieses Projekt zeigte eindrucksvoll, wie kreativ und engagiert die Schüler

an sozialen Themen arbeiten.



Die digitale Ausstattung der Schule umfasst u.a. Smartboards, welche eine interaktive Unterrichtsgestaltung ermöglichen, während Google Classroom als Lernmanagementsystem genutzt wird. Hier werden nicht nur Materialien und Hausaufgaben eingestellt, sondern auch digitale Notebooks für die Schüler bereitgehalten. Die Anwesenheit wird über eine App namens "didUP Famiglia" erfasst, was den administrativen Aufwand der Lehrkräfte erheblich reduziert. Diese modernen Technologien tragen dazu bei, den Unterricht effizienter und ansprechender zu gestalten.

Ein besonderes Erlebnis war es für mich, selbst eine Unterrichtsstunde im Bildungsgang "Manutenzione e assistenza tecnica" zu halten. In dieser Stunde behandelten wir das Thema Temperaturmessung innerhalb einer Asynchronmaschine mithilfe eines NTC (Negative Temperature Coefficient). Die Schüler waren äußerst interessiert und arbeiteten motiviert mit. Sie berechneten elektrotechnische Größen innerhalb einer Messschaltung und diskutierten aktiv über ihre Ergebnisse. Ich hielt die Stunde auf Englisch, was eine wertvolle Erfahrung für mich war.



Im Bildungsgang "Cultura e spettacolo - audiovisivo" durfte ich ein beeindruckendes Videoprojekt miterleben. Die Schüler hatten regionale Nachrichten erstellt und dafür ihren Klassenraum in ein Nachrichtenstudio verwandelt. Mit professioneller Kameraausrüstung filmten sie ihre Moderationen und präsentierten selbst erstellte Nachrichtenf়ilme. Diese kreative Herangehensweise an das Lernen zeigte mir eindrucksvoll, wie wichtig es ist, Theorie mit praktischen Anwendungen zu verbinden.

Die Verabschiedung am letzten Abend fand in einem schönen Restaurant in Bari statt, wo ich mit meinen italienischen Kollegen feierte. Ich nutzte diese Gelegenheit, um meinen Dank für das vielseitige und interessante Programm auszusprechen. Die Gastfreundschaft des Kollegiums sowie das große Engagement der EU-Koordinatorin trugen maßgeblich dazu bei, dass ich mich während meines Aufenthalts willkommen fühlte.





Fazit

Mein Job Shadowing am *IP Luigi Santarella Severina De Lilla* in Bari, welches von der Europäischen Union im Rahmen des Erasmus+ Programms finanziert wurde, war eine sehr bereichernde Erfahrung, die mir wertvolle Einblicke in das italienische Bildungssystem und die Unterrichtsgestaltung unserer Partnerschule bot. Die Vielfalt der Bildungsgänge und die praxisorientierte Herangehensweise der Schule haben mich beeindruckt.

Die engagierten Lehrkräfte und motivierten Schüler trugen maßgeblich zu einer guten Lernatmosphäre bei. Die von mir wahrgenommene Möglichkeit, selbst eine Unterrichtsstunde zu halten und mit den Schülern über Fachinhalte zu diskutieren, war ein besonderes Erlebnis für mich. Die kreativen Projekte der Schüler, insbesondere im Bereich "Cultura e spettacolo - audiovisivo", verdeutlichten mir die Bedeutung von praktischen Anwendungen und interdisziplinärem Lernen.

Ich bin dankbar für die herzliche Gastfreundschaft und die wertvollen Erfahrungen, die ich während meines Aufenthalts sammeln durfte, und kann das Job Shadowing nur jedem empfehlen. Es ist eine einmalige Gelegenheit, neue Perspektiven zu gewinnen und sich persönlich sowie beruflich weiterzuentwickeln.